

5 ?weil Bürger*innen echte Beteiligung zusteht

Ein Windpark mit 55 Windrädern außerhalb des Zentrums, der etwa 65.000 Haushalte mit Strom versorgt. Eine Biogasanlage, die die Wärmeversorgung sichert. Feste Strompreise von nur 16,6 Cent pro Kilowattstunde - die meisten Deutschen zahlen fast das Doppelte. Utopie oder Realität?

Der Ort Feldheim in Brandenburg zeigt, dass es möglich ist, sich unabhängig von Öl-, Kohle- und Gaskonzernen mit **Energie** zu versorgen. Die Feldheimer*innen leben in einem komplett **energieautarken** Dorf. Ausschließlich **erneuerbareEnergien** sorgen für Strom und Heizung, hauptsächlich dank ihrer Photovoltaik-, Windkraft- und Biogasanlagen. Eine große Batterie speichert die überschüssige **Energie** und sichert so eine konstante Stromversorgung. Die Wärmeversorgung wird in Spitzenzeiten durch eine sogenannte Holzhackschnitzelheizung garantiert. Seitdem sich der Ort mit erneuerbaren **Energien** versorgt, gab es noch nie einen Stromausfall. Dieses Konzept begeistert nicht nur die Bewohner*innen Feldheims, sondern zieht sogar viele interessierte Touristinnen an.

Feldheim ist ein Zukunftsort. Er zeigt, wie die **Energiewende** in Deutschland möglich ist. Doch die Realität sieht leider noch immer anders aus: Im Jahr 2021 verfehlte die Bundesregierung erneut ihre Klimaschutzziele. Verantwortlich dafür sind eine Erholung der Wirtschaft nach Corona, ein Rückgang der Stromerzeugung aus erneuerbaren **Energien** und ein stark gestiegener Erdgaspreis. In nahezu allen Sektoren sind die Treibhausgasemissionen angestiegen. Hinzu kommt: Der fehlende weitere Ausbau erneuerbarer **Energien** in den letzten Jahren hat dafür gesorgt, dass der nun wieder erhöhte **Energieverbrauch** vollständig durch konventionelle **Energieträger** gedeckt werden muss. Und so entstand der Eindruck, dass der **Energiebedarf** der Bundesrepublik nie vollständig durch **erneuerbareEnergien** gedeckt werden könnte.

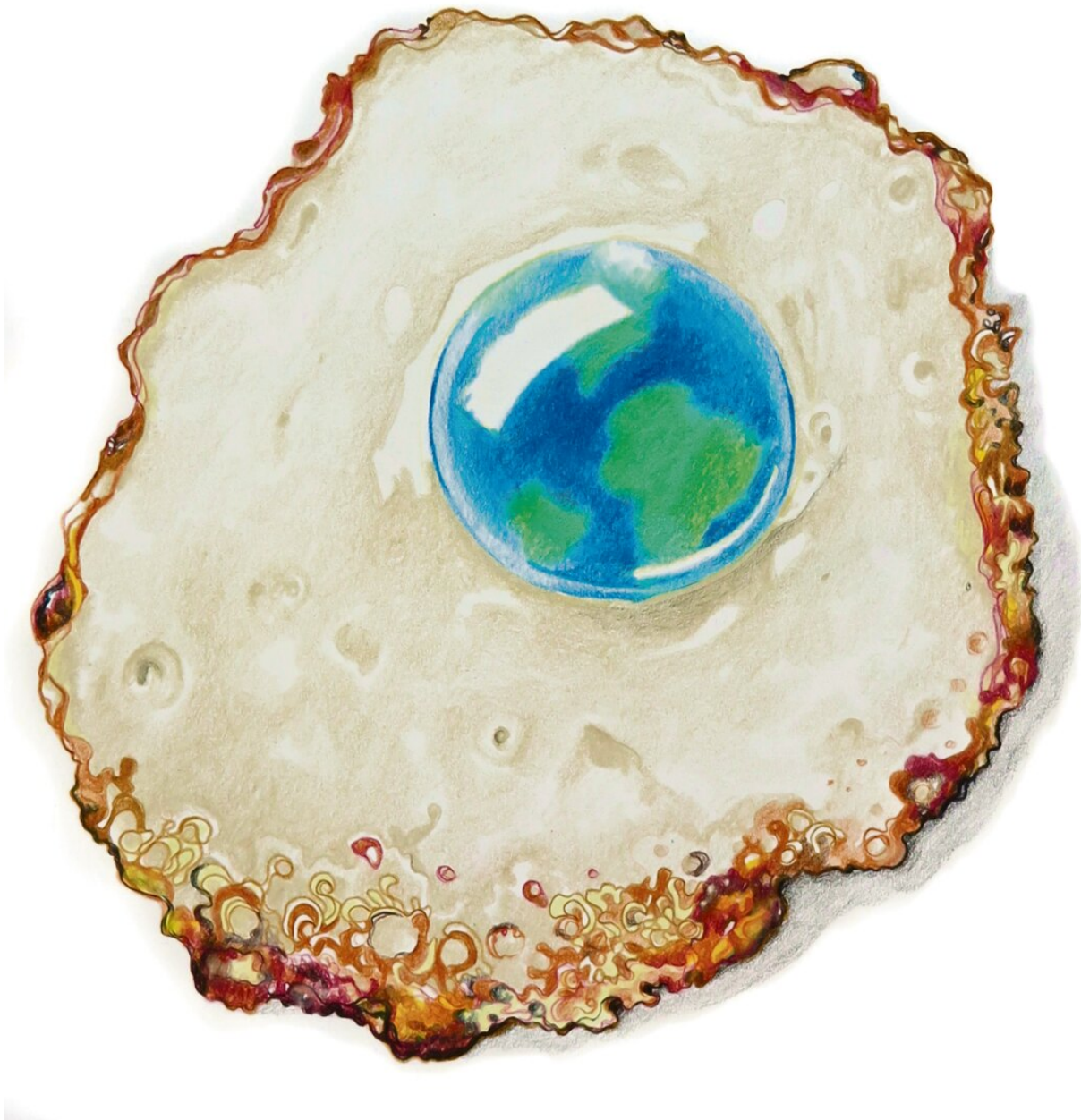
Doch verschiedene Studien renommierter Institute bestätigen, dass eine komplette **Energiewende**, eine Versorgung zu 100 Prozent aus erneuerbaren **Energien** möglich ist. Beispiele wie Feldheim zeigen, dass die Menschen bereit zu den notwendigen Veränderungen sind, wenn sie mitgenommen und beteiligt werden. Und von den Vorteilen der **Energiewende** direkt profitieren.

Warum also folgen nicht mehr Bürger*innen diesem Beispiel? Warum gibt es nicht schon viel mehr solcher Zukunftsorte in Deutschland?

Dass nicht nur die Menschen in ländlichen Regionen wie Feldheim bereit für die **Energiewende** sind, zeigen die Empfehlungen des Bürger*innenrats Klima auf Bundesebene und des Berliner Bürger*innenrats. In beiden Gremien sprachen sich die teilnehmenden Menschen für einen schnellen klimafreundlichen Umbau der **Energieversorgung** aus. Als wichtige Stellschrauben nennen Expert*innen Flächenvorgaben und finanzielle Förderungen:

- den massiven Abbau bürokratischer Hürden,
- Mieterstrom-, Genossenschafts- und Balkonanlagenkonzepte,
- öffentlich geförderte Weiterbildungs- und Ausbildungsoffensiven für die Bereiche der erneuerbaren **Energien**.

Die Bereitschaft der betroffenen Menschen für die notwendigen Veränderungen steigt, wenn sie mitgestalten und finanziell profitieren können. So würde die **Energiewende** in jedem Haus, in jedem Dorf und jeder Stadt mitgetragen. Ein ganzes Land voller Zukunftsorte wäre möglich - und Deutschland Vorreiter der dezentralen **Energiewende**.
Janne Köder, Olivia Huckschlag, Denise Ney



Illustrationen: Donata Kindesperk

Quelle: taz.die tageszeitung vom 16.08.2022, Seite IV

Dokumentnummer: T20221608.5872886

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/TAZ_d0be10713de8b209bc489d0f10324626ad6748b1

Alle Rechte vorbehalten: (c) taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft e.G.

GENIOS © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH